

Sprecher:in: BR Mag. Daniel Harrasser

## **Solidarität mit den Mieter:innen der Paulusgasse 5**

Die unterfertigen Bezirksrätinnen und Bezirksräte der der Links-KPÖ Landstraße, der Grünen Landstraße, der SPÖ Landstraße, der NEOS Landstraße, der Die neue Volkspartei Landstraße, der FPÖ Landstraße, stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 11. Dezember 2025 folgenden

# **RESOLUTIONSANTRAG**

Die Bezirksvertretung Wien Landstraße erklärt sich solidarisch mit den Mieter:innen der Paulusgasse 5.

## **Begründung**

In einem Bericht der Wiener Zeitung ist Folgendes zu lesen:

„In der Paulusgasse in Wien beklagen Altmietter:innen, dass sie aus ihren Wohnungen rausgeekelt werden. Der Hauseigentümer will den Altbestand zu Luxuswohnungen umbauen – die Inserate sind bereits online.

Die Müllcontainer quellen über, das Haustor steht offen. Im Innenhof stapeln sich Einkaufswägen, in den Gängen Abfall, in den Baugruben Sperrmüll. Um das weiße Zinshaus spannt sich ein eisernes Baugerüst. Im Haus drinnen ist es kalt, seit Mitte Oktober gibt es kein Gas mehr.

Noch sieht es nicht danach aus, aber in der Paulusgasse 5 im dritten Wiener Gemeindebezirk entsteht eine Luxusimmobilie. Die Inserate dazu sind bereits online. Von neuen, modernen und energieeffizienten Eigentumswohnungen ist die Rede, inklusive aufgestocktem Dachgeschoß und „Townhouses“ im Innenhof – Kaufpreis knapp zwei Millionen Euro. „Erstbezug des generalsanierten Altbaus“ liest man in den einzelnen Wohnungsexposés. Auch neue Balkone soll es geben.

Laut Website wurden einige Wohnungen bereits „erfolgreich verkauft“. Doch dem großen Profit stehen die Altmietler:innen im Weg. Sie wohnen schon lange an der Adresse, haben unbefristete Mietverträge. Sie berichten der WZ von „neuen Bewohner:innen“, die sie bedrängen, von Ratten, Mängeln auf der Baustelle und Polizeikontrollen.

„Die Sache ist eindeutig: Wir sollen für die Luxusprojekte ausgemietet werden. Man möchte uns rauskeln. Und jetzt, wo wir kein Gas haben, nicht kochen, nicht heizen, nicht duschen können, haben sie uns in der Hand“, sagt Lisa. Ihren echten Namen will sie an dieser Stelle nicht lesen.

[...]

Zurück in die Paulusgasse, auf der Website des Immobilienprojekts wird aktuell fleißig weiter geworben: „Hier verschmelzen historische Eleganz und zeitgemäßer Wohnkomfort.“ Vier Objekte sind laut Webseite bereits verkauft, vierzehn weitere reserviert – neun davon als Anlegerwohnung.

Einzelfall ist die Paulusgasse 5 keiner. Laut einer Studie der Arbeiterkammer in Zusammenarbeit mit der TU Wien gehören Schikanen und Einschüchterungen, langwierige Baustellen, prekäre Vermietung, nicht-reparierte Haustore sowie die Einquartierung unerwünschter Personen zu den gängigen Methoden, um Altmietler:innen loszuwerden.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der WZ-Recherche hat Lisa immer noch kein Gas. In ihrer Wohnung hat es zeitweise 14 Grad. „Es ist wirklich unmenschlich. Ich weiß nicht mehr, an wen ich mich noch wenden soll“, sagt sie.

<https://www.wienerzeitung.at/a/raussaniert-wie-in-wien-mieter-innen-verdraengt-werden-sollen>



## WIEN HOLDING ARENA IN ST. MARX: VERSCHIEBUNG AUF UNBESTIMMTE ZEIT

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ und den GRÜNEN stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Wien Landstraße spricht sich aufgrund des allgemeinen Spardrucks und der Budgetsituation für eine Verschiebung des Bauvorhabens Wien Holding Arena in St. Marx auf unbestimmte Zeit aus.

### Begründung

Die Budgetsituation ist angespannt. Die im Wiener Gemeinderat beschlossenen 215 Mio. Euro Zuschuss an den Konzern CTS Eventim könnten in anderen Bereichen, z. B. in der Suchthilfe, für die Mindestsicherung und ein warmes Mittagessen für Wohnungslose, gebraucht werden. Deshalb sollten große Bauvorhaben warten, auch als Signal an die Bevölkerung, dass nicht nur im Sozialbereich, bei der Kultur und bei den Ärmsten gespart wird.

BR Mag. Daniel Harrasser



# KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

## Wien – Landstraße



### **Betreff: Anwohnerparken**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 an die sehr geehrte Stadträtin für Stadtentwicklung folgenden

### **Antrag**

Die Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht, in der Schrottgasse 4 – 6 die Errichtung einer Anwohnerparkzone zu prüfen und entsprechend umzusetzen, um die Parkplatzsituation für die dort wohnhafte Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

### **Begründung**

Im Bereich der Schrottgasse 4-6 ist die Parkplatzsituation bereits seit längerer Zeit äußerst angespannt. Bewohner finden selbst zu Randzeiten kaum freie Stellplätze. Zusätzlich wird der Bereich häufig von Fahrzeugen aus anderen Bezirken genutzt, was die ohnehin belastete Lage weiter verschärft. Eine Anwohnerparkzone würde sicherstellen, dass die dort lebenden Menschen wieder verlässlicher Parkmöglichkeiten vorfinden und die Wohnqualität in der Umgebung verbessert.

Bez.-Rat Stephan Helml



# KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

## Wien – Landstraße



### **Betreff: Briefkästen Gemeindebau Hofmannsthalgasse**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der. GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 folgenden

### **Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Frau Kathrin Gaál, wird ersucht, sich bei Wiener Wohnen dafür einzusetzen, dass die Briefkästen, in dem Gemeindebau Hofmannsthalgasse 12-24, alle im Inneren der Wohnhausanlagen wieder montiert werden.

### **Begründung**

Mehrere Mieterinnen und Mieter der Wohnhausanlage haben bereits seit Längerem darauf hingewiesen, dass die auf einigen Stiegen außen montierten Briefkästen zu erheblichen Problemen führen. Während die Briefkästen früher in den Wohnhäusern angebracht waren, befinden sich diese nun auf den Stiegen 12, 14, 15 und 16 im Außenbereich.

Dies führt insbesondere bei Starkregen regelmäßig dazu, dass Postsendungen durchnässt werden. Zusätzlich sind die außen angebrachten Kästen leichter zugänglich, sodass Poststücke von Unbefugten entnommen werden könnten.

Auf den Stiegen 1–11 sowie 13 wurden die Briefkästen im Gebäudeinneren ausgetauscht. Auf den genannten restlichen Stiegen besteht jedoch weiterhin eine Ungleichbehandlung und ein geringerer Schutz der Post.

Aufgrund dieser ungerechten Situation und zum Schutz aller Mieterinnen und Mieter ersuchen wir daher, auch auf den Stiegen 12, 14, 15 und 16 die Briefkästen wieder im Innenbereich anzubringen.

Bez.-Rat Sigrun SCHWAB



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE  
Wien – Landstraße



**Betreff: Instandsetzung des Marokkanerbrunnens**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 folgenden

**Antrag**

Der amtsführende Stadtrat für Umwelt etc. Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 31 – Wiener Wasser dafür einzusetzen, dass der öffentliche Brunnen Ecke Marokkanergasse und Zaunergasse so weit instandgesetzt wird, dass wieder aus allen Rohren Wasser fließt.

**Begründung**

Besagter Brunnen ist ein Geschenk des Königreichs Marokko, der wegen der gleichnamigen Gasse im 3. Bezirk seinen Aufstellungsort gefunden hat.

Er weist 3 Rohre auf, aus denen Wasser in 3 Becken fließen soll. Es fließt aber nur Wasser aus dem mittleren Rohr, die Rohre links und rechts davon führen kein Wasser.

Anrainer fragen schon, ob und wann dieser Brunnen wieder ganz funktionieren wird?

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner



## KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE Wien – Landstraße



### **Betreff: Bodenmarkierung Kreuzung Rennweg/Landstraßer Hauptstraße**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der. GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 folgenden

### **Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Frau Ulli Sima, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Stellen (MA 46, MA 28), die ehemalige Kennzeichnung der Geradeauspur an der Kreuzung Rennweg/Landstraßer Hauptstraße wiederherzustellen.

### **Begründung**

Seit dem Umbau der Kreuzung ist die rechte Fahrspur ausschließlich als Abbiegespur markiert. Die linke Fahrspur dient nun als einzige Möglichkeit zum Geradeausfahren. Befindet sich jedoch eine Straßenbahn an der Kreuzung, ist es für den Individualverkehr praktisch nicht möglich, sich ordnungsgemäß auf der linken Spur einzuordnen, ohne dabei die neu gekennzeichnete Sperrfläche zu überfahren. Dadurch entstehen Unsicherheiten sowie potenziell gefährliche Verkehrssituationen.

Um einen sicheren und flüssigen Verkehrsfluss sowie eine eindeutige und praxisgerechte Spurführung zu gewährleisten, wird daher die Wiederanbringung der ursprünglichen Geradeauspur-Markierung ersucht.



Bez.-Rat Sigrun SCHWAB

Sprecher:in: BR Stephan Helml

## **Orthopädische Versorgung Herz-Jesu Krankenhaus**

Die unterfertigenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Links-KPÖ Landstraße, der SPÖ Landstraße, der NEOS Landstraße, der Die neue Volkspartei Landstraße, der FPÖ Landstraße, stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 11. Dezember 2025 folgenden

# **ANTRAG**

Der Amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport Peter Hacker wird ersucht, sich mit Nachdruck im Zuge der laufenden Verhandlungen zum Regionalen Strukturplan Gesundheit 2030 (RSG 2030) für den Erhalt der orthopädischen Leistungsangebote, darunter den Erhalt der orthopädischen Betten für die Landstraßerinnen und Landstraßer im Herz-Jesu Krankenhaus einzusetzen.

## **Begründung**

Die orthopädische Versorgung am Standort Herz-Jesu Krankenhaus leistet bereits heute einen wichtigen Beitrag zur hochwertigen und wohnortnahen Betreuung der Landstraßerinnen und Landstraßer. Die im Zuge der Debatten zum RSG 2030 angedachten Veränderungen müssen diese Leistungsversorgung sicherstellen. Dazu zählt insbesondere auch der Ausbau von Kapazitäten im Bereich Remobilisation und Nachsorge. Eine qualitativ hochwertige, moderne und wohnortnahe Versorgung ist ein Kernanliegen. Es soll daher zu keiner Kürzung der Versorgung (zB.: Reduktion der orthopädischen Betten) kommen. Das Wiener Gesundheitssystem muss weiterhin flächendeckend, modern und leistungsstark bleiben.



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE  
Wien – Landstraße



**Betreff: Überprüfung der Ladezone auf der Landstraßer Hauptstraße 56**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 folgenden

**Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wr. Stadtwerke Mag. Uli Sima wird ersucht, sich bei der MA 46 für die Überprüfung der Ladezone auf der Landstraßer Hauptstraße 56 einzusetzen.

**Begründung**

An der besagten Örtlichkeit befand sich bis Mitte November 2025 eine Filiale der Supermarktkette Penny, die nun übersiedelt ist.

Daher sollte die Ladezone auf ihren Bedarf überhaupt und wenn ja, die bisherigen Ladezeiten überprüft werden.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner



# KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

## Wien – Landstraße



### **Betreff: Vogel- und insektenfreundliche Bepflanzung**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2025 folgenden

### **Antrag**

Der amtsführende Stadtrat für Umwelt etc. Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 42 dafür einzusetzen, dass in den öffentlichen Grünflächen am Schwarzenbergplatz und am Sebastianplatz auf der vorderen Grünfläche Sträucher, am Ziehrerplatz auf den mittleren Rasenflächen Wildblumen und am Esteplatz wie es die dort in den Rasenflächen vor und hinter dem Salettl aufgestellten Skulpturen zulassen, Sträucher und Wildblumen gepflanzt werden, wobei die Sträucher Singvögeln als Nahrungsquelle und Nistplatz und die Wildblumen ihrerseits als Nahrungsquelle für Insekten dienen sollen.

### **Begründung**

Wenn wir Singvögel und auch Spatzen in der Stadt hören und sehen wollen, dann müssen wir ihnen geeigneten Lebensraum und Nahrungsquellen (Früchte und Insekten) anbieten.

Darüber hinaus bieten Wildblumenpflanzungen wie am Schwarzenbergplatz nicht nur den Bienen Nahrung, sie sind auch ein wesentlich erfreulicherer Anblick als eine eintönige Rasenfläche!

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE  
Wien – Landstraße



**Betreff: Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße im  
Abschnitt von der Juch- bis zur Schlachthausgasse**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2024 folgenden

## Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Landstraße lehnt die am 6.11.2025 im Festsaal des MBA 3 vorgestellten Pläne zur Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße entschieden ab!

## Begründung

Der Wegfall sämtliche Schrägparkplätze durch Umwandlung in entweder in Längsparkplätze oder völligen Wegfall im Abschnitt zwischen Keiner- und Rabengasse sowie stadtauswärts ab der Schimmelgasse sowie in den übrigen Abschnitten durch Baumpflanzungen und andere Maßnahmen ist nicht hinnehmbar!

Anrainer, die bisher dort parken konnten, finden dann ebenso wenig einen Parkplatz, wie Kunden, die Einkaufen möchten. Letztere werden dann auf Parkplatzsuche durch die Seitengassen fahren, und dort den jetzt schon bestehenden Parkplatzdruck weiter erhöhen!

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE  
Wien – Landstraße



**Betreff: Umgestaltung der Schlachthausgasse**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 11.12.2024 folgenden

**Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Landstraße lehnt die Pläne zur Umgestaltung der Fahrspurführung und den baulich getrennten Radweg in der Schlachthausgasse anlässlich der Verlängerung der Straßenbahnlinie 18 entschieden ab!

**Begründung**

Der Verlust einer Fahrspur auf der Stadionbrücke und die Verkehrsführung des Autoverkehrs in Richtung Stadionbrücke auf dem Gleiskörper der Linie 18 wird zu einem Verkehrsstau zu den Spitzenzeiten und dem Feststecken der Straßenbahn im Stau führen.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

## **Antrag betreffend Änderung der Ampelschaltung an der Kreuzung Landstraßer Gürtel/Landstraßer Hauptstraße/Wildgansplatz**

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Möglichkeit zu prüfen, die Ampelschaltung auf der Kreuzung Landstraßer Gürtel/Landstraßer Hauptstraße/Wildgansplatz zu ändern.

### **Begründung:**

An der Kreuzung Landstraßer Gürtel/Landstraßer Hauptstraße/Wildgansplatz befindet sich eine unsinnige Ampelschaltung. Die Ampel über die Landstraßer Hauptstraße hat eine andere Ampelschaltung als der im Plan eingezeichnete Bereich auf der Seite des Wildgansplatzes.

Hat der große Übergang grün, schaltet die Ampel im eingekreisten Bereich auf Rot, auch wenn weit und breit keine Straßenbahn zu sehen ist. Niemand beachtet diese Ampel und für Fahrradfahrer:innen ist der Platz zum Warten sehr knapp bemessen.

Diese Ampel sollte entfernt werden oder mit dem Ein- und Ausfahren der Straßenbahnen gekoppelt werden.



Sprecherin: BR Ing. Christine Reiterer

Wien, am 03.12.2025

## Antrag betreffend Öffnung von Hydranten auf dem Gelände des Arsens

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Laut der Anfragebeantwortung vom 14.10.2025 KUDP-1259057-2025-4 zu GZ: S 1.229.921/2025 sind die Hydranten auf dem Gelände des Arsens in der Erhaltung der MA 31 – Wiener Wasser. Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, die Möglichkeit zu prüfen, auf dem Gelände des Arsens ein bis zwei Hydranten für die Bevölkerung zu öffnen.



Abbildung 1: Kinderspielplatz HGM-Park



Abbildung 2: Eingang FOTO ARSENAL WIEN und ART for ART, Probebühne Burgtheater

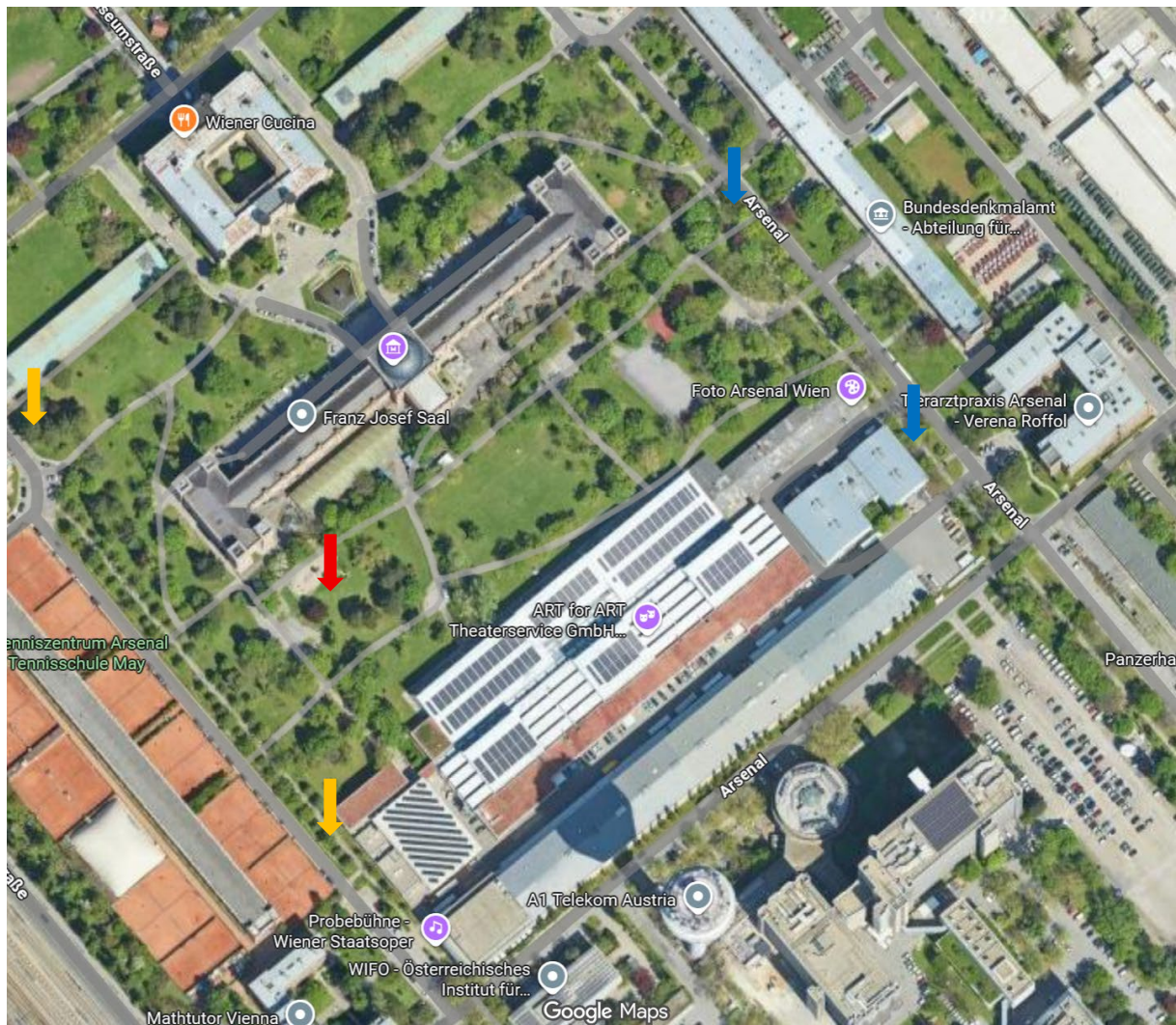


Abbildung 3: Erster Zugang zum HGM-Park auf der Seite des FOTO ARSENAL WIEN

Besonders wichtig wäre der Hydrant beim Spielplatz im HGM-Park (im untenstehenden Plan rot markiert), sowie einen außerhalb des Parks entlang des Spazierweges zum FOTO ARSENAL WIEN (blaue Markierungen) zu öffnen. Alternativen wären noch zwei Hydranten an der anderen Seite, wobei diese weniger frequentiert ist (gelbe Markierungen).

**Begründung:**

Das Gelände des Arsenaus wird zu einem großen Teil von Bürger:innen außerhalb des Arsenaus besucht. Leider gibt es auf dem ganzen Gelände keine einzige Wasserentnahmestelle, was vor allem für Kinder und Tiere an heißen Sommertagen eine Herausforderung darstellt. Früher gab es eine Entnahmestelle im Arsenalpark beim Kinderspielplatz. Dieser Brunnen wurde jedoch ersatzlos entfernt. Gerade im Hinblick auf die weiter heiß werdenden Sommer wäre es sinnvoll hier Hydranten für die Bewohner:innen und Besucher:innen zu öffnen. Eventuell könnte im Sommer im HGM-Park auch eine Nebeldusche angebracht werden.



Sprecherin: BR Ing. Christine Reiterer

Wien, am 03.12.2025

## **Antrag betreffend Psychologische Beratung im Bezirk**

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Der amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport, Peter Hacker, wird unter Einbindung der zuständigen Stellen ersucht, die Einrichtung eines Angebots zur kostenlosen psychologischen Beratung **im Bezirk** zu prüfen und gegebenenfalls einzurichten. Das Angebot soll monatlich stattfinden und von den Bürger:innen sowohl persönlich als auch telefonisch in Anspruch genommen werden können. Außerdem soll das Angebot prominent beworben werden, um es der Bevölkerung bekannt zu machen.

#### **Begründung:**

Die psychische Gesundheit der Wiener Bevölkerung hat sich laut Studien in den letzten Jahren verschlechtert. Die Covid-19-Pandemie und ihre Folgen, der Krieg in der Ukraine und die Teuerung bereiten vielen Menschen Sorgen und wirken sich negativ auf die psychische Gesundheit aus. Eine SORA-Befragung aus dem Jahr 2023 stellt fest, dass 34% der Befragten von einer Verschlechterung ihres seelischen Zustandes gegenüber dem Vorjahr berichten. 60% der Teilnehmer:innen schildern Depressionssymptome sowie Ängste und Erschöpfung. Besonders betroffen sind junge Menschen, Frauen, Arbeitslose und Menschen an der Armutsgrenze.

Die mentale Gesundheit der Bevölkerung unseres Bezirks ist eine Grundvoraussetzung für ein glückliches Leben und ein gutes Miteinander. Daher ist es vor dem Hintergrund der steigenden Belastungen zentral, Hilfsangebote auszuweiten. Dabei steht vor allem der niederschwellige und kostenlose Zugang im Vordergrund, um vor allem marginalisierte Gruppen zu erreichen.

Vorgesehen ist daher die Einrichtung eines Angebots zur psychologischen Beratung im Amtshaus des Bezirks. Das Angebot soll in regelmäßigen Abständen monatlich stattfinden und den Bürger:innen kostenlos zur Verfügung stehen. Dabei ist wichtig, sowohl persönliche als auch telefonische Beratung anzubieten, um den Zugang möglichst niederschwellig und flexibel zu gestalten und die Möglichkeit der Anonymität zu geben. In der Bezirksvorstehung Hernals wird ein entsprechendes Angebot bereits seit vielen Jahren angeboten und könnte als Modell für die Umsetzung dienen.

Sprecherin: BR Elke Spehar

Wien, am 03.12.2025

## Antrag betreffend der Vermeidung Angsträume und Erhöhung der Verkehrssicherheit Fahrradweg Untere Viaduktgasse

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag<sup>a</sup> Ulli Sima wird ersucht zu überprüfen, ob der Radweg in der unteren Viaduktgasse an der Rückseite der Volksschule Kolonitzplatz ausreichend **beleuchtet** ist.

#### Begründung:

Der Fahrradweg in der unteren Viaduktgasse ist sehr gut in die Querverbindung von der Marxergasse zum Radetzkyplatz und weiter zur Franzensbrücke eingebunden. Der Begleitweg für FußgängerInnen an der Rückseite der Volksschule Kolonitzplatz ist mit 4 Beleuchtungskörpern gut ausgeleuchtet. Der parallel dazu angelegte Fahrradweg ist in der Abenddämmerung und nach Einbruch der Nacht für die FahrradfahrerInnen nicht gefahrlos zu benutzen. Dazu tragen die Masten der Verkehrsschilder, die Container zur Müllsammlung- und -trennung, Betontröge für Pflanzen sowie die Querverbindungen zum Fußweg bei. Die Errichtung von Beleuchtungskörpern für den Radweg scheint daher unbedingt erforderlich. Dies unter besonderer Berücksichtigung der Vermeidung von Angsträumen und der Erhöhung des Sicherheitsempfindens der FahrradfahrerInnen und AnrainerInnen (Einrichtung von sogenannten Lichtpfaden).

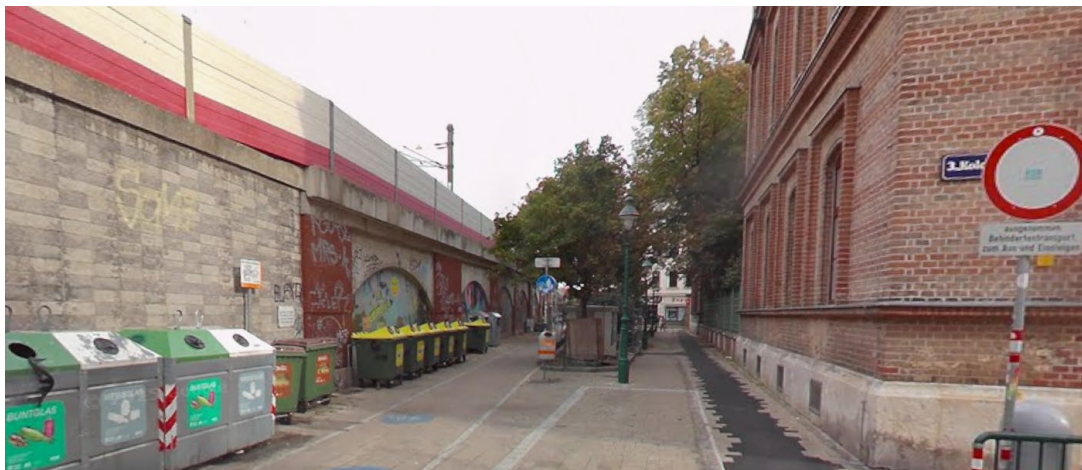


Abbildung 1 Mobilitätssituation Untere Viaduktgasse, Rückseite Volksschule Kolonitzplatz (rechts der Fußweg mit 4 Beleuchtungskörpern, links der Fahrradweg ohne Beleuchtungskörper aber mit in der Dunkelheit nicht sichtbarem Verkehrsschild und Containern zur Müllsammlung und -trennung)

Sprecher: BR Nikolaus Pedarnig Bakk.techn.

Wien, am 03.12.2025

## **Antrag betreffend die Errichtung einer sicheren Querungsmöglichkeit der Baumgasse an der Kreuzung zur Nottendorfer Gasse**

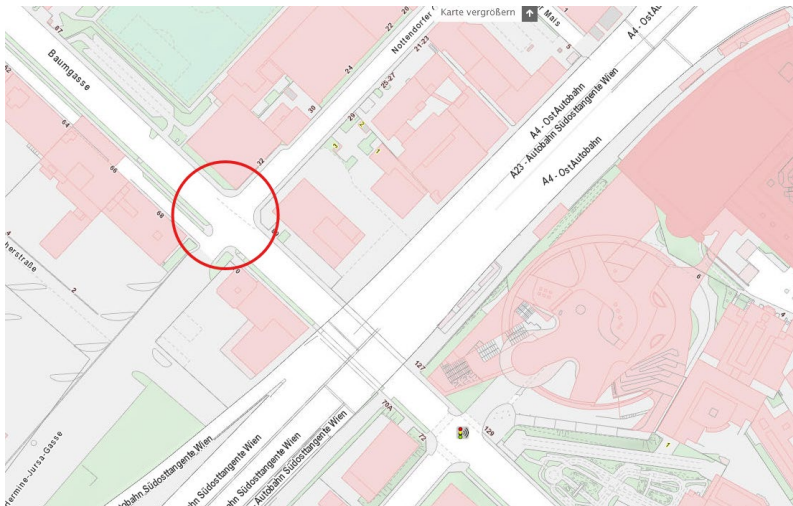
Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht zu prüfen, welche Sicherungsmöglichkeiten es für Fußgänger- und RadfahrerInnen gibt, damit die Baumgasse an der Kreuzung zur Nottendorfer Gasse gefahrlos überquert werden kann.

### **Begründung:**

Derzeit gibt es an dieser Stelle keine sichere Querungsmöglichkeit der viel-befahrenen Baumgasse für Fußgänger- und RadfahrerInnen (siehe Bild 1 und 2). Dieser Ort ist für eine Querung äußerst wichtig, da genau hier die direkte Verbindung zwischen der U3 Station Erdberg und dem bestehenden Veranstaltungs-, Wohn- und Geschäftsgebiet in St. Marx verläuft. Durch den möglichen Bau der Evanthalles wird es außerdem relevant, für eine sichere Querung zu sorgen.



Sprecher: BR Mag. Peter Perdau

Wien, am 03.12.2025

## **Antrag betreffend der Errichtung von Teststrecken für autonom fahrende Transportmittel im Bezirk**

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, Teststrecken für autonomes Fahren, im Speziellen für öffentliche Kleinbusse/Shuttles, im Bezirk Landstraße zu prüfen.

#### **Begründung:**

Im Regierungsprogramm wird die Einführung von Teststrecken für autonomes Fahren festgehalten. Autonome Kleinbusse oder Shuttles sollen zukünftig auf bestimmten Routen eingesetzt werden.

Es bietet sich für den Bezirk eine außerordentlich große Chance an, auf diesem innovativen Gebiet der Verkehrslösungen wien- und österreichweit sich zu positionieren.

Wir schlagen daher zwei Gebiete zur Prüfung vor, welche sich geografisch sehr gut abgrenzen und auf relativ kleinem Raum viele sehr gut besuchte Örtlichkeiten aufweisen.

- 1) Gebiet rund um das **Arsenal** – wissenschaftliche Nutzung u.a. TU, touristische Nutzung u.a. Heeresgeschichtliche Museum, Foto Arsenal, ...
- 2) Gebiet rund um **St. Marx** – Globe, Marx Halle, Arena u.a. Wien Holding Veranstaltungslocation, ...

Sprecher: BR Mag. Peter Perdau

Wien, am 03.12.2025

## Resolutionsantrag betreffend Liberalisierung Ladenöffnungszeiten in Wien

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.Dez.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Landstraße spricht sich dafür aus, die rechtlichen Voraussetzungen für eine freiwillige Sonntagsöffnung des Handels zu unterstützen und somit dem Wandel im Konsumverhalten der Bevölkerung Rechnung zu tragen.

#### Begründung:

- 1. Mehr Freiheit für Unternehmer:innen**
  - Die Sonntagsöffnung stärkt die unternehmerische Freiheit, selbst zu entscheiden, wann und wie sie ihre Geschäfte führen möchten.
- 2. Stärkung des Wirtschaftsstandorts Wien**
  - Die Öffnung am Sonntag schafft neue Impulse für den lokalen Handel, fördert Innovation und hilft, gegen die Konkurrenz des Online-Handels zu bestehen.
- 3. Arbeitsplätze sichern & schaffen**
  - Durch die Erweiterung der Öffnungszeiten werden zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten geschaffen, insbesondere für Studierende, Teilzeitkräfte und Menschen mit flexiblen Bedürfnissen.
- 4. Serviceorientierung gegenüber Konsument:innen**
  - Die Lebens- und Arbeitswelten der Menschen werden immer flexibler. Sonntagsöffnungen bieten mehr Service und Lebensqualität, um Einkäufe auch außerhalb der klassischen Zeiten ermöglichen zu können.
- 5. Tourismusfreundliche Maßnahme**
  - Gerade für internationale Gäste, die oft nur am Wochenende Zeit haben, erhöht die Sonntagsöffnung die Attraktivität der Stadt und stärkt den lokalen Einzelhandel.
- 6. Freiwilligkeit als Prinzip**
  - Es besteht kein Zwang zur Öffnung — Betriebe können individuell und nach wirtschaftlicher Sinnhaftigkeit entscheiden, ob sie sonntags offen halten wollen.
- 7. Beitrag zur Belebung des Bezirks**
  - Geöffnete Geschäfte sorgen für belebte Straßen, unterstützen Gastronomie und Freizeitwirtschaft und stärken die soziale Durchmischung im öffentlichen Raum.
- 8. Finanziell attraktiv für Beschäftigte**
  - Die Arbeit an Sonn- und Feiertagen ist mit Zuschlägen verbunden und daher für viele Angestellte besonders lukrativ. Dies bietet Beschäftigten, die ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten möchten, die Möglichkeit, zusätzliches Einkommen zu erzielen und ihre finanzielle Situation zu verbessern.

Sprecher: BR Josef Scharka  
Wien, am 3. Dez. 2025

## **Antrag betreffend Beleuchtung Hundezone Arenbergpark**

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die dafür zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, eine Beleuchtung der Hundezone Arenbergpark zu prüfen.

#### **Begründung:**

Gerade in den Wintermonaten wird es bereits früh am Nachmittag dunkel. Die Hundezone wird dennoch sehr intensiv von vielen Hundebesitzer:innen genutzt. Der Bedarf einer Beleuchtung wäre gegeben.

Sprecher: BR Jakob Vana

Wien, am 03.12.2025

## **Antrag betreffend Bodenmarkierung Kreuzung Untere Weißgerberstraße/Untere Viaduktgasse**

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die dafür zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, eine Bodenmarkierung "Vorrang geben" an der Kreuzung Untere Weißgerberstraße/Untere Viaduktgasse zu prüfen.

#### **Begründung:**

An der Kreuzung Untere Weißgerberstraße/Untere Viaduktgasse ist für Autofahrende, kommend aus der Unteren Weißgerberstraße, das Verkehrsschild "Vorrang geben" oftmals nicht gut genug ersichtlich, da es durch die Schrägparker nicht ins Auge sticht. Das führt immer wieder zu Vorrangverletzungen und gefährlichen Situation. Um diesem Problem vorzubeugen, wäre eine Bodenmarkierung "Vorrang geben", wie es sie auch oft an anderen Kreuzungen gibt, wünschenswert.



Quelle: Google Street View

Sprecher: BR Jakob Vana

Wien, am 03.12.2025

## **Antrag betreffend Sicherheit auf der Kreuzung Neulinggasse/Wassergasse**

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die dafür zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, eine farbliche Markierung der Radfahrendenüberfahrt im Kreuzungsbereich Neulinggasse/Wassergasse/Landstraßer Hauptstraße zu prüfen.

### **Begründung:**

In dem genannten Bereich kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen für Radfahrende und Autofahrende. Geradeaus fahrende Radfahrende und geradeaus fahrende Autofahrende kreuzen sich und es ist nicht ganz klar, wer Vorrang hat. Um die Gefahrensituation etwas zu entschärfen und ein Bewusstsein für die anderen Verkehrsteilnehmer:innen zu schaffen wäre es wünschenswert die Überfahrt für Radfahrende zwischen Neulinggasse und Wassergasse farblich zu markieren oder etwaige andere Verkehrssicherungsmaßnahmen zu treffen. Dieses Problem ist kein neues Thema, sondern wurde bereits in der Vergangenheit in der Bezirksvertretung aufgebracht.



Sprecher: BR Jakob Vana

Wien, am 03.12.2025

## Bessere Erkennbarkeit der vorgeschriebenen Fahrtrichtung

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **11.12.2025** folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima wird gebeten, die zuständigen Stellen (MA 46, MA 28) zu beauftragen, dass in 1030 Wien, an der Kreuzung Leberstraße # Landstraßer Hauptstraße eine bessere Beschilderung für den Abbiegeverkehr von der Leberstraße nach rechts in die Landstraßer Hauptstraße in Fahrtrichtung zum Rennweg angebracht wird.

#### Begründung:

Seit dem Umbau der genannten Kreuzung ist der blaue Richtungspfeil zum Einordnen des Fließverkehrs von der Leberstraße kommend nach rechts in die Landstraßer Hauptstraße kaum bzw. nur sehr schlecht erkennbar.

Aus diesem Grund kommt es immer wieder vor, dass Fahrzeuge bereits vorher nach rechts auf den selbstständigen Gleiskörper einbiegen und bis zum Rennweg vorfahren, wo es dann bei der Weiterfahrt zu Konflikten mit der Straßenbahn, Linienbus und Fließverkehr kommt.

Durch eine verbesserte Beschilderung wie z.B. 2 Verkehrszeichen „Einfahrt verboten – ausgenommen Schienenfahrzeuge und Linienbusse“ welche beim selbstständigen Gleiskörper angebracht werden und eine größeres Vz. (vorgeschriebene Fahrtrichtung) könnte die Situation erheblich verbessert werden.



## Bodenmarkierung – Änderung -

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Ernst Tauschmann**, stellt gemäß § 24 GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **11.12.2025** folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima wird unter Einbindung der zuständigen Stellen (MA 46, MA 28) ersucht, die in 1030 Wien, Rennweg 96 befindliche neu aufgebrachte Bodenmarkierung – Richtungspfeil gerade/rechts – entweder zu entfernen oder zu versetzen. Die jetzige Situation führt nur zur Verwirrung und verleitet zur Begehung einer Verwaltungsübertretung (§ 9 Abs. 7 StVO).

### Begründung:

In 1030 Wien, Rennweg kurz vor der Kreuzung mit der Landstraßer Hauptstraße wurde im Zuge der Umgestaltung der Kreuzung und der Neuordnung des Verkehrs Bodenmarkierungen neu aufgebracht. In Höhe des Hauses Rennweg 96 – vor dem Kreuzungsbereich teilt sich eine Fahrspur auf eine Rechtsabbiegespur und eine Geradeausfahrspur auf. Die Bodenmarkierung welche diese Aufteilung vorankündigen soll wurde jedoch an einer Stelle angebracht wo bereits die Teilung stattfindet und verleitet die geradeausfahrenden Fahrzeuge zur Nutzung der Rechtsabbiegespur. Um diese Verwirrung zu beheben wäre eine Entfernung oder eine Zurücksetzung in Höhe des Hauses Rennweg 94 sinnvoll.



## Bücherschrank am Kardinal-Nagl-Park

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag.<sup>a</sup> Veronica Kaup-Hasler möge sich unter Einbeziehung der Magistratsabteilung 42 dafür einsetzen, dass in 1030 Wien, Kardinal-Nagl-Platz erneut ein öffentlicher Bücherschrank eingerichtet wird.

### Begründung

Am Kardinal-Nagl-Platz stand bis Mai 2025 eine Bücherbox, die wegen Vandalismus entfernt wurde. Ein öffentlicher Bücherschrank fördert den kulturellen Austausch und das Lesen in der Nachbarschaft, ein Angebot, das nun von vielen Bewohner:innen vermisst wird. Es wäre bedauerlich, wenn Vandalismus letztlich darüber entscheiden würde, ob ein derart wertvolles öffentliches Angebot weiterhin bestehen kann.

## Grünpfeil – Radfahrer

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Ernst Tauschmann**, stellt gemäß § 24 GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **11.12.2025** folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima wird unter Einbindung der zuständigen Stellen (MA 46, MA 28, MA 33) ersucht zu prüfen, ob in 1030 Wien, an der Kreuzung Erdbergstraße/Franzosengraben (stadteinwärts) neben dem roten Lichtzeichen die Voraussetzungen für die Anbringung einer Zusatztafel gemäß § 38/8 StVO i.V.m. § 54 Abs. 5 lit. n vorliegen.

### Begründung:

Da es sich bei genannter Örtlichkeit um eine T – Kreuzung (Richtung stadteinwärts) handelt und unmittelbar nach dem Überqueren der Kreuzung ein Mehrzweckstreifen beginnt, wären die Voraussetzungen für die Anbringung einer Zusatztafel (Radfahrer geradeaus – Grünpfeil ) gegeben.



## Schlachthausgasse 48 – Fahrbahnteiler -

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Ernst Tauschmann**, stellt gemäß § 24 GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **11.12.2025** folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag. Ulli Sima wird unter Einbindung der zuständigen Stellen (MA 46, MA 28) ersucht, den in 1030 Wien, Schlachthausgasse Onr. 48 im Zuge der Neugestaltung errichteten Fahrbahnteiler so anzupassen, dass für die Nutzer (Stellplatzmieter) der Hauseinfahrt die Einfahrt in den Innenhof ungehindert möglich ist.

### Begründung:

Das in Wien 3., Schlachthausgasse 48 – vormals Hohlweggasse (bis zur Eingemeindung von Erdberg in den Bezirk Wien Landstraße 1850) befindliche Haus besteht seit dem Jahr 1750. Die Bauart dieser Häuser hat man als Fuhrwerkerhaus bezeichnet. Bis ins Jahr 1950 befanden sich im Hof Pferdestallungen und auch Hufschmiede wodurch die Einfahrt zur damaligen Zeit von Fiakern genutzt wurde. Die Stallungen wurden später zu Garagen umgebaut.

Bis zum jetzigen Umbau der Schlachthausgasse war eine ungehinderte Nutzung der Einfahrt möglich, da zwei Fahrstreifen/Parkstreifen vorhanden waren. Durch ein leichtes „Ausschwenken“ auf den zweiten Fahrstreifen gelangte man ohne reversieren zu müssen in den Innenhof.

Nachdem jetzt – siehe Foto – direkt vor dem genannten Haus ein Fahrbahnteiler mit **erhöhten Randsteinen** neu errichtet wird und nur mehr ein Fahrstreifen in der Breite von ca. 3,30 m in Richtung Landstraße Hauptstraße führt, wäre die Einfahrt in den Innenhof nur mehr durch mehrmaliges Reversieren möglich. Dass es dadurch unvermeidlich zu Verkehrsbehinderungen kommen wird und man dazu kein Verkehrsexperte sein muss, liegt auf der Hand.

Die Lösung des Problems wäre ein Absetzen der Randsteine auf Fahrbahnhöhe oder ein Verschieben des Fahrbahnteilers in Richtung Baumgasse.



## Sensibilisierungskampagne gegen Graffiti-Vandalismus

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, möge sich unter Einbeziehung der zuständigen Stellen, dafür einsetzen, dass eine Sensibilisierungskampagne gegen Graffiti-Vandalismus im 3. Bezirk entwickelt und umgesetzt wird.

### Begründung

Im 3. Bezirk kommt es vermehrt zu unerwünschtem Graffiti-Vandalismus, im öffentlichen Raum sowie an Hausfassaden. Trotz regelmäßiger Reinigung und Neuanstrichen treten die Schmierereien immer wieder auf, mittlerweile sogar so häufig, dass einzelne betroffene Bereiche nicht mehr gereinigt werden, weil dies kaum nachhaltige Wirkung zeigt.

Diese Entwicklung beeinträchtigt seit Jahren das Stadtbild des 3. Bezirks deutlich. Eine zielgerichtete Sensibilisierungskampagne kann als wichtiger erster Schritt wesentlich dazu beitragen, das Problembewusstsein, dass es sich hier um eine Sachbeschädigung nach § 125 Strafgesetzbuch handelt, zu stärken, Vandalismus vorzubeugen und das Stadtbild nachhaltig zu verbessern.

## Sitzbank im Bereich Kleingasse–Hainburger Weg

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima möge sich, unter Einbeziehung der zuständigen Stellen, dafür einsetzen, dass die zuvor in 1030 Wien, im Bereich Kleingasse-Hainburger Weg befindliche Sitzbank wieder aufgestellt bzw. in unmittelbarer Nähe an geeigneter Stelle versetzt wird.

### Begründung

Bis zur Anbringung der neuen Bodenmarkierungen stand im Bereich Kleingasse-Hainburger Weg eine Sitzbank, die sowohl von Anrainer:innen als auch von Passant:innen häufig für eine kurze Rast genutzt wurde. Nun wurde die Bank entfernt und die Anrainer:innen ersuchen, sie nach Möglichkeit wieder aufzustellen. Die nachfolgenden Fotos zeigen den früheren Standort der Sitzbank an der Kleingasse-Hainburger Weg.



## Sitzgelegenheiten Haltestelle Wien Mitte-Landstraße/74A

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima, möge unter Einbeziehung der zuständigen Stellen die Möglichkeit der Aufstellung von zusätzlichen Sitzgelegenheiten in 1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 2, im Bereich der Haltestelle Wien Mitte-Landstraße/Buslinie 74A, prüfen.

### Begründung

Im Bereich der Haltestelle Wien Mitte-Landstraße der Buslinie 74A steht derzeit eine einzelne Sitzgelegenheit zur Verfügung. Aufgrund der hohen Frequentierung dieses Standorts reicht diese Sitzbank oft nicht aus. Da neben der Haltestelle ausreichend Platz vorhanden ist, wäre die Ergänzung weiterer Sitzgelegenheiten sinnvoll, um die Aufenthalts- und Wartequalität der Fahrgäste zu verbessern.

Das nachfolgende Foto zeigt zwei mögliche Standorte für zusätzliche Sitzbänke:



## Sozialarbeiter an allen Pflichtschulen

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß § 24 GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **11.12.2025** folgenden

### Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Landstraße spricht sich für die Bereitstellung eines Schulsozialarbeiters bzw. einer Schulsozialarbeiterin für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte an jeder Pflichtschule in Wien Landstraße aus.

#### Begründung:

Lehrerinnen und Lehrer an Wiens Pflichtschulen sind derzeit mit multiplen Herausforderungen konfrontiert. Zu einer großen Anzahl an Kindern, die kaum Deutsch können, traumatisiert sind oder einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, kommen weitere riesige Herausforderungen wie Gewalt, Mobbing, Diskriminierung, Radikalisierung, Extremismus und Antisemitismus dazu. Die Zahl der Anzeigen an Wiens Schulen hat sich bereits im Schuljahr 2024/25 vervierfacht, die Zahl der Suspendierungen verdoppelt.

Auch in Wien Landstraße gestaltet sich dieses Bild ähnlich. In den Schulen in unserem Bezirk gab es im vergangenen Jahr 35 Suspendierungen. Gleichzeitig sind derzeit mit 22 Pflichtschulen nur 4 Schulsozialarbeiter im Einsatz.

Um Schulen und Lehrer zu entlasten, braucht es dringend endlich an jeder Pflichtschule einen Sozialarbeiter. Die derzeitige Gemengelage an Wiens Schulen inklusive Lehrermangel und einer akuten Lehrerflucht ist bereits Herausforderung genug für unser Bildungssystem und darf nicht zusätzlich durch fehlendes Unterstützungspersonal verschlechtert werden.

## Verstärkte Bestreifung durch WasteWatcher - Sebastianplatz

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **11.12.2025** folgenden

### Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, verstärkte Bestreifungen und Dokumentation der Bestreifungen durch Wastewatcher im Bereich der Hundeverbotszone Sebastianplatz durchführen zu lassen.

### Begründung

„Aktuell gibt es 50 hauptberufliche WasteWatcher und rund 600 ausgebildete Mitarbeitende bei der MA 48 und der Abteilung Wiener Stadtgärten (MA 42). 2020 wurden weitere Mitarbeitende von zusätzlichen Abteilungen der Stadt Wien angelobt.“  
(Quelle: <https://www.wien.gv.at/umwelt/wastewatcher>).

Trotz der inzwischen klaren und gut sichtbaren Beschilderung der Hundeverbotszone am Sebastianplatz berichten Anrainerinnen und Anrainer – insbesondere Eltern von Kindergarten- und Schulkindern – weiterhin von einer regelmäßigen Nutzung der Fläche als Hundeauslaufzone sowie von vermehrtem Hundekot auf der Wiese.

Um dieser Entwicklung wirksam entgegenzutreten, ersuchen wir um eine deutlich häufigere Entsendung der genannten WasteWatcher der Stadt Wien sowie um eine nachvollziehbare Dokumentation der durchgeführten Bestreifungen.

Sprecher:in: BR Amir Hassan

## **Prüfung eines Pilotprojekts für „Tegelwippen“ in der Gerlgasse nach niederländischem Vorbild**

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 11. Dezember 2025 folgenden

### **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima und der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, sowie die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob in der Gerlgasse vor ONr. 14 ein Pilotprojekt für „Tegelwippen“ nach niederländischem Vorbild umgesetzt werden kann und dabei Methoden des Tactical Urbanism genutzt werden können.

### **Begründung**

Das Fasanviertel ist dicht verbaut und verfügt über nur wenige Grünflächen. Gerade in solchen Gegenden kann bereits eine kleine Entsiegelung spürbare Verbesserungen für das Mikroklima, die Aufenthaltsqualität und die Nachbarschaft bringen.

Das Konzept des „Tegelwippens“, also das Entfernen einzelner Pflastersteine bzw. kleiner versiegelter Flächen zur Schaffung von Begrünungsmöglichkeiten, hat sich in den Niederlanden als wirksames Instrument erwiesen, um Bewusstsein für klimafreundliche Stadtgestaltung zu schaffen und die Umgebung schnell aufzuwerten.

Tactical Urbanism bietet dafür zusätzliche Vorteile: Er setzt auf kleine, flexible und leicht rückbaubare Veränderungen, die rasch Wirkung zeigen und gemeinsam mit den Menschen im Grätzl gestaltet werden können, etwa durch

- entfernte Pflastersteine/kleine versiegelte Flächen,
- mobile Pflanzmodule,
- flexible Begrünungselemente.

Die Gerlgasse eignet sich gut, um solche Maßnahmen auszuprobieren. Durch das Entsiegeln, Begrünen und den Einsatz einfacher, vorübergehender Elemente kann man wichtige Erfahrungen sammeln, die später auch in anderen Teilen des Bezirks oder der Stadt genutzt werden können.

Sprecher:in: BR<sup>in</sup> Melanie Rössler

## **Errichtung eines Regenbogenzebrastreifens im Bereich der Kolonitzschule im Rahmen des Projekts Herzensbildung**

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 11. Dezember 2025 folgenden

### **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima wird ersucht zu prüfen und umzusetzen, dass bei der Kolonitzschule auf der Seite der Löwengasse ein Regenbogenzebrastreifen angebracht wird.

### **Begründung**

Die Kolonitzschule hat im Rahmen des Projekts „Herzensbildung“ den Wunsch geäußert, im öffentlichen Raum ein sichtbares Zeichen für Vielfalt, gegenseitigen Respekt und ein diskriminierungsfreies Miteinander zu setzen. Ein Regenbogenzebrastreifen eignet sich dafür besonders gut, er macht diese Werte für alle klar erkennbar und trägt gleichzeitig zu einem bunteren Straßenbild bei.

Solche Maßnahmen steigern nicht nur die Sichtbarkeit von Vielfaltsthemen, sondern senden auch ein niederschwelliges, positives Signal für ein inklusives Zusammenleben.

Die Umsetzung eines Regenbogenzebrastreifens an diesem Standort wäre daher sowohl pädagogisch, als Unterstützung des Projekts „Herzensbildung“, als auch gesellschaftlich wertvoll.

Sprecher:in: BR Michael Heiling

## **Sicherheit und Sichtbarkeit auf der Hauptradverkehrsrouten Gärtnergasse/Bechardgasse**

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 11. Dezember 2025 folgenden

# **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima, wird ersucht, zur Verbesserung der Sichtbarkeit und der Sicherheit auf der in der Überschrift genannten Hauptradverkehrsrouten Folgendes durchzuführen:

- Verkehrssicherheitstechnische Prüfung der Kreuzung Gärtnergasse/Czapkagasse, mit dem Ziel, die Sicherheit auf der beschriebenen Hauptradverkehrsrouten zu verbessern;
- Adaption des Verkehrsschildes „Radroute“ an der Ecke Bechardgasse/Kegelgasse für den nach Nordosten fahrenden Verkehr, so dass der Pfeil auf dem Verkehrsschild in Richtung Radetzkyplatz in die Bechardgasse weist.

## **Begründung**

Die MA 18 listet die Gärtnergasse und ihre Verlängerung Bechardgasse als Hauptradverkehrsrouten. Die Kreuzung dieser Routen mit der Czapkagasse (es gilt „Rechts vor Links“) gestaltet sich als für Verkehrsteilnehmer:innen unübersichtlich, sodass es mitunter zu gefährlichen Situationen kommt. Eine pragmatische operative (und verhältnismäßig kostengünstige) Lösung wäre etwa hier, dem Verkehr auf der Gärtnergasse Vorrang zu geben oder ein Verkehrszeichen „Halt“ für den Gesamtverkehr aus der Czapkagasse zu setzen. Dies sollte im Rahmen einer verkehrssicherheitstechnischen Prüfung erwogen werden.

An der Kreuzung Bechardgasse/Kegelgasse befindet sich derzeit außerdem noch ein Radrouten-Verkehrsschild, das den Radverkehr Richtung Radetzkyplatz über die Kegelgasse und die Untere Viaduktgasse umleitet. Da die Bechardgasse mittlerweile an dieser Stelle für den Radverkehr gegen die Einbahn geöffnet ist, erzeugt dieses Verkehrsschild zusätzlichen Linksabbiegeverkehr. Es sollte daher adaptiert werden.

Sprecher:in: BR<sup>in</sup> Christina Müller

## **Sitzbank für Wartehäuschen der Station „Hintere Zollamtsstraße“**

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 11. Dezember 2025 folgenden

# **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima, möge dafür sorgen, dass bei der Straßenbahnhaltestelle „Hintere Zollamtsstraße“ der Linie O (in Richtung Praterstern) eine Sitzbank im bestehenden Wartehäuschen nachgerüstet wird.

## **Begründung**

An der genannten Haltestelle ist bereits eine Überdachung vorhanden, jedoch fehlt eine Sitzgelegenheit. Dies stellt insbesondere für ältere Menschen, Personen mit eingeschränkter Mobilität sowie Fahrgäst:innen mit Kindern eine klare Barriere dar. Eine Sitzbank würde den Komfort und die Nutzbarkeit der Haltestelle deutlich erhöhen und entspricht dem Ziel einer barrierefreien, benutzerfreundlichen und sicheren öffentlichen Verkehrsinfrastruktur.

Sprecher:in: BR Harald Sorger

## **Vertikalbegrünung Umspannwerk**

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der Fraktion der Sozialdemokrat:innen für die Sitzung am Donnerstag, dem 11. Dezember 2025 folgenden

# **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima und der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, sowie die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob eine Vertikalbegrünung an der Fassade des Umspannwerks „Weißgerber“ in der Geusaugasse 16 / Ecke Esteplatz 1 umgesetzt werden kann.

## **Begründung**

Eine Vertikalbegrünung würde nicht nur zur optischen Aufwertung des massiven Gebäudes beitragen, sondern auch für die Anrainerinnen und Anrainer eine spürbare klimatische Entlastung bringen. Besonders an heißen Sommertagen und -nächten könnte sie die Umgebungstemperatur deutlich senken und zugleich die Luftqualität verbessern.





## **Radüberfahrt Adolf-Blamauer-Gasse / Otto-Preminger-Straße**

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 11.12.2025 folgenden

### **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin Mag.a Ulli Sima wird ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u.a. MA46), zu beauftragen, an der Kreuzung Adolf-Blamauer-Gasse/Otto-Preminger-Straße eine Radüberfahrt zu prüfen und gegebenenfalls zu errichten.

### **Begründung**

Radfahrende wollen vom Zweirichtungsradweg in der Adolf-Blamauer-Gasse kommend in die Otto-Preminger-Straße fahren und umgekehrt. Dies betrifft vor allem Eltern, die ihre Kinder mit dem Rad in die Schule (Bildungscampus Aron Menczer) bringen oder begleiten bzw. von der Schule nachhause fahren. Besonders im Frühverkehr ist eine sichere Querung der Adolf-Blamauer-Gasse mangels Radüberfahrt nicht möglich. Vom Gürtel aus kommende Radfahrende fahren daher mitunter am gegenüberliegenden Gehsteig oder auf der Straße, um in die Otto-Preminger-Straße rechts einbiegen zu können. Zwar befinden sich „Achtung Fahrräder queren“-Piktogramme auf der Fahrbahn, jedoch kommen Radfahrende bei hohem Verkehrsaufkommen (v.a. morgens) gar nicht in die Situation, die Straße zu queren, da sie benachrangt sind. Schon lange besteht seitens des Bildungscampus der Wunsch, hier eine sichere Querung zu ermöglichen.

Gemäß der RVS 03.12.13 sind Radfahrerüberfahrten ohne Signalregelung bei nachstehenden Gegebenheiten *nicht* zu lässig:

- Im freien Streckenbereich von Schienenstraßen
- Wenn Radfahrer mehr als einen Fahrstreifen pro Richtung überqueren müssen
- Wenn keine ausreichenden Sichtverhältnisse gegeben sind bzw. hergestellt werden können
- Im Nahbereich von Verkehrslichtsignalanlagen (VLSA)

Keiner dieser Fälle trifft zu. Zudem sind ausreichende Sichtweiten gegeben.

Um einen sicheren Schulweg zu gewährleisten braucht es eine Radüberfahrt.

Darüber hinaus ist es eine wichtige Radverbindung vom Grätzl rund um den Kardinal-Nagl-Platz, vom Eurogate und vom Village im Dritten aus Richtung Gürtelradweg/Hauptbahnhof.

Sollte eine durchgehende Radüberfahrt nicht möglich sein, so ist ausreichend Platz für eine Verkehrsinsel zwischen den beiden Fahrbahnen auf der Adolf-Blamauer-Gasse zu schaffen. Falls es technisch erforderlich ist, die Radüberfahrt in einer Radfahranlage enden zu lassen, so können hier entsprechende Mehrzweckstreifen in der Otto-Preminger-Straße markiert werden.



Luftbild



Blick von der Otto-Preminger-Straße aus; abgeschrägte Gehsteige am Radweg bereits vorhanden



Blick Richtung Otto-Preminger-Straße vom Radweg aus

BRin Mag.a Sandra Schlögl, BA

## Verkehrsberuhigung Ludwig-Koeßler-Platz

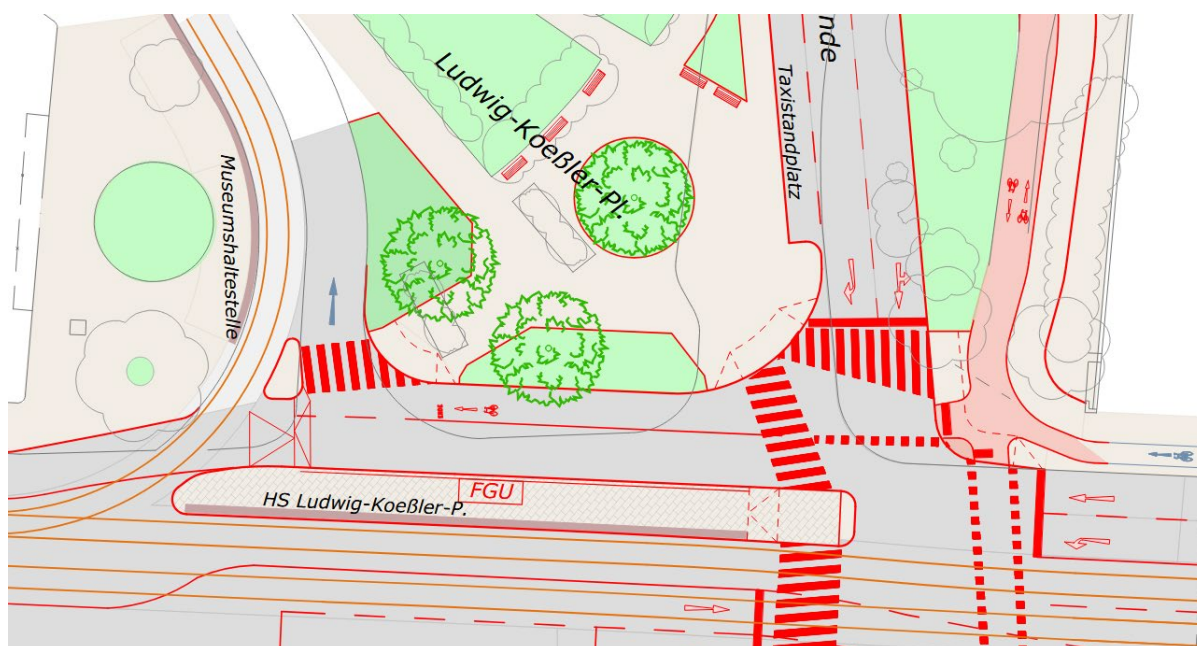
Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 11.12.2025 folgenden

### ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin Mag.a Ulli Sima wird ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u.a. MA46), zu beauftragen, im Rahmen des Ausbaus der Straßenbahnlinie 18 die Verkehrswege am Ludwig-Koeßler-Platz derart zu gestalten, dass ein Einbiegen von der Schlachthausgasse in Fahrrichtung Landstraßer Hauptstraße nach rechts auf den Ludwig-Koeßler-Platz unterbunden wird.

### Begründung

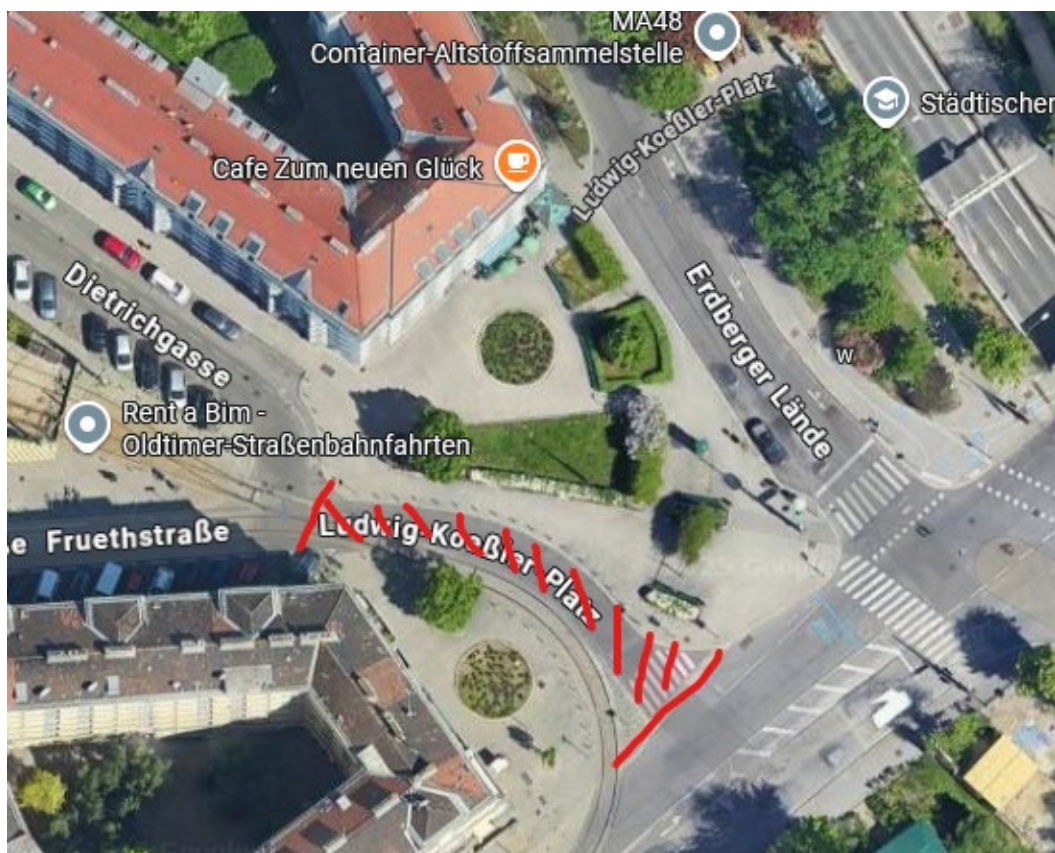
In den veröffentlichten Planungsunterlagen zum Abschnitt Schlachthausgasse, Stadionbrücke [https://www.wienerlinien.at/o/document/78-2024-linie18\\_plp\\_3-neubau-teil-2](https://www.wienerlinien.at/o/document/78-2024-linie18_plp_3-neubau-teil-2) ist ersichtlich, dass zwar die Linksabbiegespur auf der Schlachthausgasse Fahrrichtung Stadionbrücke auf den Ludwig-Koeßler-Platz auf Grund der Haltestelleninsel wegfällt es jedoch weiterhin möglich sein soll, in Fahrrichtung Landstraßer Hauptstraße nach rechts auf den Ludwig-Koeßler-Platz abzubiegen.



Auf dieser Straßenstelle kommt es bereits jetzt auf Grund rechtsabbiegender Fahrzeuge immer wieder zu Verkehrsbehinderungen, welche sich jedoch auf Grund der bisher breiteren Fahrbahn in einem noch erträglichen Rahmen halten, wenngleich es immer wieder zu Konflikten mit Fahrzeugen kommt, deren Ziel die Linksabbiegespur in die Schnirchgasse ist.

Auf Grund der nun einspurigen Fahrbahn ist damit zu rechnen, dass nach rechts von der Schlachthausgasse auf den Ludwig-Koeßler-Platz einbiegende Fahrzeuge zu einer erheblichen Verkehrsverzögerung und damit zu einem Stau des von der Stadionbrücke/der Erdberger Lände nachfolgenden Verkehrs kommen wird. Dies einerseits, da die Fahrtgeschwindigkeit zum Abbiegen stark reduziert werden muss, andererseits, da es immer wieder vorkommt, dass abbiegende Fahrzeuge vor dem Schutzweg anhalten müssen, wenn dieser genutzt wird. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist damit zu rechnen, dass einzelne Fahrzeuge auf den rechts der Fahrbahn verlaufenden Radweg ausweichen, wodurch es zu einer Gefährdung von Radfahrenden kommen würde.

Die Anrainer:innen der Fruethstraße leiden bereits seit längerem unter dem hohen Verkehrsaufkommen durch Fahrzeuge welche die Fruethstraße als Abkürzung der Fahrtstrecke zur Erdbergstraße nutzen, um die Ampel auf der Kreuzung Schlachthausgasse/Erdbergstraße zu umfahren. Für diese bedeutet ein Unterbinden des Rechtsabbiegens auf den Ludwig-Koeßler-Platz einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität.



## Begegnungszone zwischen Invalidenstraße und Rochusgasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 11.12.2025 folgenden

### ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima wird ersucht, eine Begegnungszone auf der Landstraßer Hauptstraße zwischen Invalidenstraße und Rochusgasse zu prüfen und gegebenenfalls errichten zu lassen und somit den Umfrageergebnissen (Mehr Platz für Fußgänger:innen, für Radfahrer:innen und mehr Freifläche) von Abschnitt A Rechnung zu tragen.

### Begründung

#### Klarer Auftrag aus der Bevölkerung

Über 7.000 Menschen forderten 2023 eine durchgehende Umgestaltung. Trotz klarem Auftrag fehlt ein Zeitplan und eingeplantes Budget. Geplant ist bisher nur ein 700-Meter-Abschnitt während in zentralen Bereichen keinerlei Detailpläne noch Zeitplan existieren. Die Beschränkung auf ein Teilstück widerspricht diesem klaren Votum und schwächt das Vertrauen in Beteiligungsprozesse.



## **Maßnahmen in besonders belasteten Bereichen nötig**

Gerade dort, wo Fußgängerfrequenz und Unfallzahlen am höchsten sind, fehlen Verkehrsberuhigung, Begrünung, sichere Radwege und Aufenthaltsflächen. Das verhindert eine wirksame Verbesserung der Lebensqualität.

## **Interessen der lokalen Wirtschaft ernst nehmen**

Aufenthaltsqualität ist zentral für eine erfolgreiche Einkaufsstraße. Verkehrsberuhigte, grüne und attraktive Bereiche laden zum Verweilen ein und steigern Frequenz, Sichtbarkeit und Umsatzchancen der lokalen Betriebe. Erfahrungen aus anderen Wiener Einkaufsstraßen zeigen: Mehr Raum für Menschen stärkt Handel und Gastronomie und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Onlinehandel.

## **Höhere Lebensqualität für Bewohner:innen**

Eine ruhigere, grünere Straße reduziert Lärm und Hitze und schafft mehr Platz für Begegnung. Sichere Wege und konsumfreie Aufenthaltsbereiche fördern Bewegung, soziale Interaktion und ein gesundes Stadtleben. So entsteht ein lebenswertes Umfeld, das den Bedürfnissen aller Generationen gerecht wird.

**Eine Begegnungszone vereint diese Ziele. Daher wir eine rasche Umsetzung dieser beantragt**

[https://la21.wien/app/uploads/2024/10/Dialogausstellung\\_Plakate\\_231023.pdf](https://la21.wien/app/uploads/2024/10/Dialogausstellung_Plakate_231023.pdf)

[https://la21.wien/app/uploads/2024/12/Leitbild\\_LH\\_Nov-2024.pdf](https://la21.wien/app/uploads/2024/12/Leitbild_LH_Nov-2024.pdf)

BRin Siegrid Widhalm

## Begegnungszone zwischen Rochusgasse und Juchgasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 11.12.2025 folgenden

### ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima wird ersucht, eine Begegnungszone auf der Landstraßer Hauptstraße zwischen Rochusgasse und Juchgasse zu prüfen und gegebenenfalls errichten zu lassen und somit den Umfrageergebnissen (Mehr Platz für Fußgänger:innen, für Radfahrer:innen und mehr Freifläche) von Abschnitt B Rechnung zu tragen.

### Begründung

#### Klarer Auftrag aus der Bevölkerung

Über 7.000 Menschen forderten 2023 eine durchgehende Umgestaltung. Trotz klarem Auftrag fehlen ein Zeitplan und eingeplantes Budget. Geplant ist bisher nur ein 700-Meter-Abschnitt während in zentralen Bereichen keinerlei Detailpläne noch Zeitplan existieren. Die Beschränkung auf ein Teilstück widerspricht diesem klaren Votum und schwächt das Vertrauen in Beteiligungsprozesse.



## **Maßnahmen in besonders belasteten Bereichen nötig**

Gerade dort, wo Fußgängerfrequenz und Unfallzahlen am höchsten sind, fehlen Verkehrsberuhigung, Begrünung, sichere Radwege und Aufenthaltsflächen. Das verhindert eine wirksame Verbesserung der Lebensqualität.

## **Interessen der lokalen Wirtschaft ernst nehmen**

Aufenthaltsqualität ist zentral für eine erfolgreiche Einkaufsstraße. Verkehrsberuhigte, grüne und attraktive Bereiche laden zum Verweilen ein und steigern Frequenz, Sichtbarkeit und Umsatzchancen der lokalen Betriebe. Erfahrungen aus anderen Wiener Einkaufsstraßen zeigen: Mehr Raum für Menschen stärkt Handel und Gastronomie und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Onlinehandel.

## **Höhere Lebensqualität für Bewohner:innen**

Eine ruhigere, grünere Straße reduziert Lärm und Hitze und schafft mehr Platz für Begegnung. Sichere Wege und konsumfreie Aufenthaltsbereiche fördern Bewegung, soziale Interaktion und ein gesundes Stadtleben. So entsteht ein lebenswertes Umfeld, das den Bedürfnissen aller Generationen gerecht wird.

**Eine Begegnungszone vereint diese Ziele. Daher wir eine rasche Umsetzung dieser beantragt**

[https://la21.wien/app/uploads/2024/10/Dialogausstellung\\_Plakate\\_231023.pdf](https://la21.wien/app/uploads/2024/10/Dialogausstellung_Plakate_231023.pdf)

[https://la21.wien/app/uploads/2024/12/Leitbild\\_LH\\_Nov-2024.pdf](https://la21.wien/app/uploads/2024/12/Leitbild_LH_Nov-2024.pdf)

BRin Siegrid Widhalm



## **Fahrradständer Beatrixgasse Ecke Rechte Bahngasse**

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 11.12.2025 folgenden

### **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, das Aufstellen eines Fahrradständers an der Ecke Beatrixgasse und Rechte Bahngasse zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

### **BEGRÜNDUNG**

Während der Bauarbeiten an der S-Bahn-Strecke wurde ein Fahrradständer an der Ecke von Beatrixgasse und Rechte Bahngasse entfernt. Das Foto bildet die Stelle ab, wo früher der Fahrradständer stand. Der Fahrradständer wurde viel genutzt. Da er nicht mehr da ist werden Fahrräder an der Brücke oder an Verkehrsschildern angehängt. Für Anrainer:innen und Betriebe vor Ort wäre ein Ersatz in unmittelbarer Nähe während der Bauarbeiten wichtig.



BRin Franziska Marhold

## **Trennung Fuß- und Radverkehr Erdberger Lände**

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 11.12.2025 folgenden

### **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Lösung zu finden, um Fuß- und Radverkehr am Übergang über die Erdberger Lände auf Höhe Erdberger Steg zu trennen.

### **BEGRÜNDUNG**

Fußgänger:innen und Radfahrer:innen haben an der Kreuzung auf der Höhe Erdberger Lände 26 bei Rotphasen der Ampel zu wenig Platz und blockieren einander. Auf der Verkehrsinsel (siehe Foto) haben auf dem vorgesehenen Platz für Radfahrer:innen maximal vier Fahrräder Platz. Auf der Donaukanal-Seite ist ebenso bei der Ampel nicht genug Platz für Fahrräder und Fußgänger:innen, was dazu führt, dass sich beide blockieren. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sollten beiden mehr Platz eingeräumt werden. Auf der anderen Seite des Erdberger Stegs, an der Kreuzung mit der Schüttelstraße ist der Fuß- und Radverkehr getrennt und bietet somit eine sichere Lösung für aktive Mobilität.



BRin Franziska Marhold



**Redner: Manuel Lackner**

## **Umgestaltung der gesamten Landstraßer Hauptstraße**

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 11.12.2025 folgenden

### **ANTRAG:**

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität wird ersucht, die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u. a. MA 28 und MA 33) zu beauftragen, ein Gesamtkonzept für die durchgehende Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße von Wien Mitte bis zur Schlachthausgasse zu erarbeiten und vorzulegen, einen verbindlichen Zeitplan für die Umsetzung aller Abschnitte zu erstellen und die Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligung als verbindliche Grundlage der weiteren Planung heranzuziehen. Ebenso wird ersucht, für die bisher nicht geplanten Abschnitte im Bereich Wien Mitte sowie im Umfeld der Galleria umgehend ein Planungskonzept vorzulegen, das Verkehrsberuhigung – etwa durch eine Begegnungszone –, eine deutliche Erhöhung der Aufenthaltsqualität, sichere und durchgehende Radverkehrsführungen sowie substanzielle Begrünungsmaßnahmen vorsieht

### **BEGRÜNDUNG:**

Die aktuelle Planung für die Landstraßer Hauptstraße beschränkt sich auf einen rund 700 m langen Abschnitt zwischen Schlachthausgasse und Juchgasse. Dieser Abschnitt bringt zwar Verbesserungen wie sichere Radwege, breitere Gehsteige und zusätzliche Bäume, bleibt jedoch deutlich hinter den Erfordernissen und dem politischen sowie demokratischen Auftrag zurück. Denn die für Handel, Gastronomie und Aufenthaltsqualität entscheidenden Abschnitte – insbesondere Wien Mitte und der Galleria-Bereich – bleiben unverändert. Damit entsteht ein unvollständiger und ineffektiver Umbau, der den Charakter und die Bedürfnisse der wichtigsten Einkaufs- und Kommunikationszone des Bezirks nicht berücksichtigt.

Gerade dort, wo sich täglich besonders viele Menschen bewegen, Geschäftsfrequenzen entscheidend sind und Hitze- sowie Lärmbelastungen am höchsten ausfallen, wären Maßnahmen wie Verkehrsberuhigung, mehr Begrünung, sichere Radwege und konsumfreie Aufenthaltsbereiche am nötigsten. Das Auslassen dieser Schlüsselbereiche führt dazu, dass zentrale Probleme ungelöst bleiben und die Modernisierung der Landstraßer Hauptstraße nicht ihre volle Wirkung entfalten kann.

Zudem widerspricht dieses Vorgehen dem eindeutigen Ergebnis eines der größten Beteiligungsverfahren der Stadt Wien - Über 7.000 Menschen haben sich 2023 klar für eine umfassende, durchgehende Umgestaltung der gesamten Landstraßer Hauptstraße ausgesprochen – nicht nur eines Teilabschnitts. Sie forderten Verkehrsberuhigung, Begrünung, sichere Radwege und konsumfreie Aufenthaltsräume entlang der gesamten Straße. Die Beschränkung auf ein kurzes Teilstück ignoriert diesen klaren demokratischen Auftrag und schwächt damit auch das Vertrauen in Beteiligungsprozesse.

Auch ökonomisch ist ein halbherziger Umbau nicht tragfähig. Einkaufsstraßen stehen im starken Wettbewerb mit klimafit umgestalteten Stadtquartieren und dem Onlinehandel. Ohne eine durchgängige, moderne Gestaltung der gesamten Landstraßer Hauptstraße drohen Frequenzverluste, geringere Aufenthaltsdauer und sinkende Attraktivität für Kundschaft und Bewohner:innen. Die Standortwaltschaft der Wirtschaftskammer Wien betont selbst die Notwendigkeit von mehr Aufenthaltsqualität und Begegnungsräumen.

Eine durchgehende, klimafitte, sichere und attraktiv gestaltete Landstraßer Hauptstraße ist daher dringend geboten. Die derzeitige Teilplanung ist nicht ausreichend und widerspricht sowohl dem klaren Wähler:innenwillen als auch den städtebaulichen, sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen an eine zukunftsfähige Hauptstraße.

BR Felix Niederhuber



**Redner:in: BRin Sandra Schlögl**

## **Umsetzung Tempo 30 auf der Landstraßer Hauptstraße**

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 11.12.2025 folgenden

### **ANTRAG:**

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u.a. MA46), zu beauftragen, auf der Landstraßer Hauptstraße zwischen den Querungen Schlachthausgasse und Invalidenstrasse eine Geschwindigkeitsbegrenzung von sichereren, und lärmreduzierenden 30 km/h für den Autoverkehr zu prüfen und bei positiver Prüfung vorzunehmen.

### **BEGRÜNDUNG:**

Im Zuge des Baustellenstarts 2026 auf der Landstraßer Hauptstraße soll die baustellenbedingte Strecke für den Autoverkehr auf 30 km/h begrenzt werden. Tempo 30 ist ein zentraler Bestandteil zeitgemäßer Verkehrsplanung – für mehr Ruhe, Sicherheit und weniger Emissionen für alle Verkehrsteilnehmenden und Anwohner:innen. Die Landstraßer Hauptstraße ist eine stark frequentierte Einkaufs- und Transitstraße, auf der täglich zahlreiche Fußgänger:innen sowie weitere Mobilitätsformen wie Radfahrende und Roller unterwegs sind. Eine Reduktion auf Tempo 30 erhöht ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden spürbar und trägt zur Attraktivierung des Radfahrens und Zu-Fuß-Gehens bei. Da an vielen Kreuzungen ohnehin Ampeln stehen, die den Verkehrsfluss regelmäßig unterbrechen, führt Tempo 30 zu keiner zusätzlichen Beeinträchtigung des Verkehrsablaufs. Angesichts der geplanten, jedoch bereits verzögerten Umgestaltung der Landstraßer Hauptstraße stellt die Einführung von Tempo 30 eine rasche und wirksame Verbesserung der Sicherheits- und Verkehrssituation dar – bis eine umfassende Neugestaltung im Sinne der Umfrageergebnisse und der sanften Mobilität umgesetzt wird. Tempo 30 schützt

damit die durch die Baustelle ohnehin belastete Verkehrssituation vor weiterer Verschlechterung und sorgt für mehr Sicherheit und Lebensqualität während der gesamten Bauphase.

BR Felix Niederhuber



## Veröffentlichung der Baumpotenzialanalyse 1030

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

### ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima, sowie die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Baumpotenzialanalyse Wien Landstraße vom Juni 2022 öffentlich zugänglich zu machen.

### BEGRÜNDUNG

Die Baumpotenzialanalyse 1030 wurde im **Juni 2022** von der Agentur *Land in Sicht* im Auftrag der **Bezirksvorstellung des 3. Bezirks (1030 Wien)** erstellt und stellt eine öffentlich finanzierte Expertise dar. Dennoch wurde sie bis heute **nicht öffentlich zugänglich gemacht**, obwohl sie dem Bedarf der Öffentlichkeit nach transparenter Information entspricht.

Dieser Antrag fordert daher die **unverzögliche Veröffentlichung** der genannten Analyse.

Als Positivbeispiel kann die bereits veröffentlichte Baumpotenzialanalyse aus dem 9. Wiener Gemeindebezirk herangezogen werden:

<https://www.wien.gv.at/alsgrund/baumpflanzungsanalyse>

BRin Mag. Susanne Dreier-Phan Quoc



# KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

## Wien – Landstraße



### **Betreff: Vervollständigung zur Namensgebung der Friedrich Zawrel Schule**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 folgenden

### **Antrag**

Die amtsführende Stadträtin für Bildung etc. Mag. Bettina Emmerling wird ersucht, sich bei der Direktion der nach Friedrich Zawrel benannten Mittelschule Hörnesgasse der Lebenslauf des Namensgebers vervollständigt wird.

### **Begründung**

Auf der Internetseite der oben genannten Schule wird Friedrich Zawrel, der Namensgeber der Bildungseinrichtung dargestellt. Über sein Leben nach dem Zweiten Weltkrieg werden bloß „*spätere(r) widrigster Lebenserfahrungen*“ erwähnt. Dass diese aus auch aus vier mehrjährigen Gefängnisaufenthalten wegen Eigentumsdelikten bestanden, aus denen er zuletzt 1981 entlassen wurde (siehe: [https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Friedrich\\_Zawrel](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Friedrich_Zawrel)) bleibt hingegen unerwähnt.

Dies gehört vervollständigt, da sonst ein Teil der Wahrheit verschwiegen wird.

Bez.-Rat Stephan Helml



## Gehsteigverbreiterung Landstraßer Hauptstraße 13

Der unterfertige Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 11.09.2025 folgenden

### ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Gehsteigverbreiterung an der Landstraßer Hauptstraße 13, vor der Kreuzung Gärtnergasse und Landstraßer Hauptstraße, zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

### BEGRÜNDUNG

Der Gehsteig im Bereich Landstraßer Hauptstraße 13 ist zu schmal, um dem tatsächlichen Fußverkehrsaufkommen gerecht zu werden. Besonders zu Stoßzeiten kommt es regelmäßig zu Engstellen, da sich entgegenkommende Fußgänger:innen nicht passieren können, ohne auf die Auto-Fahrbahn ausweichen zu müssen. Diese Situation stellt ein erhebliches **Sicherheitsrisiko** dar – insbesondere für Kinder, (meist) Mütter mit Kinderwägen sowie ältere Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Das Fußgänger:innenaufkommen ist durch die angrenzende U3-Station, den Friseurladen, das Geschäft, das Restaurant und die Kreuzung sehr stark frequentiert. Der Gehsteig ist vor allem an der Stelle an der die Straßenbeleuchtung steht und an der Ecke des Friseurladens sehr schmal. Hier wird die normierte **Mindestbreite** von 2 Metern nicht eingehalten.

Eine Verbreiterung des Gehsteigs ist daher dringend notwendig, um sowohl die **Verkehrssicherheit** als auch die Barrierefreiheit in diesem vielgenutzten Bereich zu verbessern. Es soll bitte nicht erst etwas passieren, bis endlich gehandelt wird!



BR BA Dominik Kraft

## **Verbesserung der Sicht für Fußgänger:innen an der Kreuzung Juchgasse / Barmherzigengasse**

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

### **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, geeignete Maßnahmen zur Sichtverbesserung für Fußgänger:innen bei der Querung Juchgasse an der Kreuzung Juchgasse/Barmherzigengasse (siehe Bild 1) zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

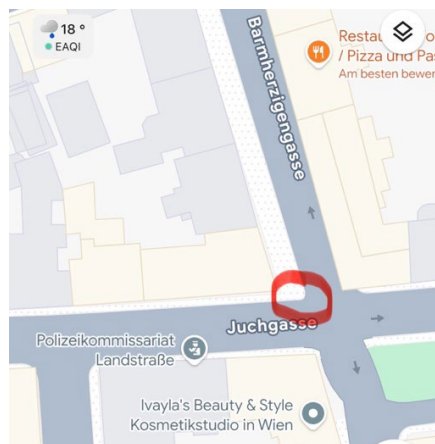


Bild 1: Kreuzungsbereich und markierte Querungsstelle

### **BEGRÜNDUNG**

Die Kreuzung Juchgasse/Barmherzigengasse stellt für Fußgänger:innen eine erhebliche Gefahrenstelle dar – insbesondere bei der Querung der Juchgasse. Aufgrund der parkenden Autos ist die Sicht stark eingeschränkt, sodass herannahende Autos oft erst im letzten Moment erkennbar sind – und zwar erst dann, wenn man sich bereits auf der Fahrbahn befindet.

Besonders für Kinder ist diese Situation problematisch: Sie können aufgrund ihrer Körpergröße kaum über die parkenden Autos hinwegsehen und sind in ihrer Fähigkeit, Verkehrssituationen richtig einzuschätzen, deutlich eingeschränkt.

Hinzu kommt, dass die Juchgasse eine relativ stark befahrene Einbahnstraße ist. Ein Schutzweg fehlt, sodass es keinerlei Hinweis für Autofahrer:innen gibt, mit querenden Personen zu

rechnen. Auch für Pkw-Fahrende ist die Sicht auf Fußgänger:innen durch parkende Autos behindert – die Gefahr besteht also in beide Richtungen.

Zwar wurde auf einer Seite der Kreuzung bereits der Gehsteig leicht verbreitert, jedoch reicht dies nicht aus, um die Situation grundlegend zu entschärfen. Eine Möglichkeit wäre Stellplätze zu entfernen, um die Sichtbeziehungen zu verbessern.

Die Prüfung geeigneter Maßnahmen zur Sichtverbesserung ist aus Gründen der Verkehrssicherheit dringend erforderlich.



Foto: Sicht vom Gehsteig aus

BRin Elsa Koller-Baur



## **Wohnstraße Zaunergasse**

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

### **ANTRAG**

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen ob der Abschnitt der Zaunergasse zwischen Daffingerstraße und Lisztstraße zu einer Wohnstraße umgewidmet werden kann.

### **BEGRÜNDUNG**

Der Straßenabschnitt der Zaunergasse zwischen Daffingerstraße und Lisztstraße befindet sich in einem Wohngebiet, der stark von Fußgänger:innen und Radfahrenden frequentiert wird – darunter auch Kinder und ältere Menschen.

Eine Umwidmung zur Wohnstraße würde den Charakter der Gasse als Aufenthalts- und Wohnraum stärken, die Verkehrssicherheit erhöhen und den Durchzugsverkehr wirksam reduzieren. Wohnstraßen fördern eine gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raums, verringern Lärm- und Abgasbelastung und tragen insgesamt zur Aufwertung des Wohnumfelds bei.

Gerade in Zeiten zunehmender Verdichtung und Hitzeentwicklung in der Stadt ist jede Maßnahme zur Verkehrsberuhigung ein Beitrag zu mehr Lebensqualität im Grätzl.

BRin Siegrid Widhalm

## Errichtung von zusätzlichen Radabstellanlagen

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **18.09.2025** folgenden

### Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Frau Mag. Ulli Sima, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen, insbesondere der MA 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten), die Errichtung zusätzlicher Radabstellanlagen im Bereich Salmgasse 5, im 3. Bezirk zu veranlassen.

### Begründung

Im Bereich Salmgasse besteht ein hoher Bedarf besteht ein hoher Bedarf an sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Die Zahl der Radfahrer:innen nimmt laufend zu, doch die bestehenden Anlagen reichen in diesem Bereich nicht aus.

Das folgende Foto zeigt den Bereich bei der Salmgasse 5, in dem eine Radabstellanlage errichtet werden könnte.





## **Hecken als Lärmschutz für den Joe-Zawinul-Park**

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 18.09.2025 folgenden

### **ANTRAG**

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszy und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Heckenpflanzungen als Lärmschutz um den Joe-Zawinul-Park herum auf Machbarkeit zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

### **BEGRÜNDUNG**

Der Joe-Zawinul-Park ist ein stark frequentierter öffentlicher Raum und erfüllt eine wichtige Funktion für die Naherholung im dicht besiedelten Stadtgebiet. Besonders der Kinderspielplatz und der Ballkäfig sorgen für eine intensive Nutzung – insbesondere durch Kinder und Jugendliche.

Diese lebendige Nutzung ist grundsätzlich sehr positiv, kann jedoch zu einer erhöhten Lärmbelastung für die unmittelbaren Anrainer:innen führen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass sich die Parknutzer:innen ungestört und frei bewegen und aufhalten können.

Eine Heckenpflanzung als natürlicher Lärmschutz würde genau hier ansetzen: Sie könnte zur Entlastung der Anrainer:innen beitragen und gleichzeitig den Park als offenen, lebendigen Ort erhalten. Darüber hinaus verbessern Hecken das Mikroklima, fördern die Biodiversität und werten den Park auch gestalterisch auf.

Die Prüfung und mögliche Umsetzung dieser Maßnahme ist daher ein sinnvoller Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität – sowohl für Anrainer:innen als auch für Parkbesucher:innen.

BRin Siegrid Widhalm

# KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



## **Betreff: Errichtung einer WC-Anlage am Schwarzenbergplatz**

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 folgenden

### **Antrag**

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 48 dafür einzusetzen, dass am Schwarzenbergplatz/Hochstrahlbrunnen eine öffentliche WC-Anlage errichtet wird.

### **Begründung**

Das rot-pinke Regierungsübereinkommen betont auf Seite 38 ihres Regierungsübereinkommens die Wichtigkeit des Ausbaus öffentlicher Toiletteanlagen.

Der Schwarzenbergplatz mit dem Hochstrahlbrunnen ist ein touristischer Anziehungspunkt. Ihre kleinen und großen „Geschäfte“ erledigen die Besucher dann meist an der Wand zum Palais Schwarzenberg hinter dem Russendenkmal.

Ein der Touristenmetropole Wien unwürdiger Zustand, der schon längst hätte beseitigt gehört.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner